

Zweitkarriere im Zirkuszelt

ARTISTIKATHLETEN Bei Turngroßereignissen sind die Talentsucher des kanadischen Cirque du Soleil Stammgäste. Von der Kooperation zeigen sich beide Seiten begeistert

AUS ROTTERDAM
SANDRA SCHMIDT

Die deutsche Bundestrainerin Ulla Koch würde ihren Turnerinnen sofort empfehlen, zum Cirque du Soleil zu gehen. „Weil es der schönste Zirkus der Welt ist“, sagt sie und schaut, als sei sie etwas neidisch auf Daria Bijak, 2008 Mitglied der deutschen Olympiariege in Peking. Nach einem Studium in den USA steht sie nun am Wochenende in einer Show des kanadischen Event-Zirkus in Las Vegas unter Vertrag.

Bijak ist bei weitem kein Einzelfall: Der Cirque du Soleil findet in den hervorragend ausgebildeten Turnern ein ideales Reservoir, seine Talentsucher fehlen bei keiner Weltmeisterschaft, auch bei den aktuell laufenden Titelkämpfen in Rotterdam sind sie mit dabei. Bruno Grandi, Präsident des Weltturnverbandes FIG, lobt die Kooperation, nicht zuletzt sei sie „eine wunderbare Werbung für den Turnsport“. So ist nicht verwunderlich, dass ein Cirque-Logo prominent die FIG-Verbandsseite ziert.

„Wir möchten durch unsere Präsenz zeigen, dass wir den Sport unterstützen und dass es Optionen für eine Karriere nach dem Turnen gibt“, sagt Stacy Clark. Sie ist für Kunstturnen als Talentscout unterwegs, Kollegen von ihr kümmern sich um Trampoliner, wieder andere um Rhythmische Sportgymnastinnen oder Sportkroballer.

„Die Sportler wollen, solange es geht, ihren Sport ausüben, erst danach werden wir für sie interessant“, sagt Clark. Auf keinen Fall möchte man in das Licht geraten, Turner abzuwerben. „Melde dich bei uns ein Turner aus einem Nationalteam, kontaktieren wir seinen Verband, um seine Situation dort zu klären.“



Perfekte Haltungsnoten: Vorstellung des Cirque du Soleil in Frankfurt/Main Foto: Martin Winter/Imago

Clark betont die Transparenz und die Bedeutung der Verbände. Kein Wunder: Über 50 Prozent der rund 1.600 Cirque-du-Soleil-Artisten kommen aus dem Leistungssport, die meisten aus dem Kunstturnen. Prominentes Beispiel ist der Ukrainer Waleri Gontscharow, der bei den Olympischen Spielen 2000 eine Silbermedaille gewann, zum Cirque du Soleil ging, 2004 zum Turnen zurückkehrte und Olympiasieger wurde. Anders machte es Olympiaturnerin Galina Tyrky, ebenfalls aus der Ukraine: Sie beendete ihre Turnkarriere und ist nun schon seit acht Jahren mit dem Cirque auf Tour.

Die meisten Turnerartisten stammen aus Russland, gefolgt von den USA und der Ukraine. Um in die Warteliste von Stacy Clark zu kommen, müssen sie

Über 50 Prozent der rund 1.600 Cirque-du-Soleil-Artisten kommen aus dem Leistungssport, die meisten aus dem Kunstturnen

ein Demotape mit Zusammenschnitten von Wettkämpfen einreichen, sich vor der Kamera präsentieren und tanzen.

Der Cirque sucht keine Olympiasieger, denn in seinen Shows sind die Artisten nicht als Individuen zu erkennen. „Wir müssen aus einem Athleten einen Artisten machen“, sagt Clark über die Ausbildungszeit in der kanadischen Zentrale, „das ist nicht im-

mer einfach, der Weltmeister hilft mir nicht, wenn er das Publikum nicht mag.“ Die Artistikathleten erhalten in der Regel Zweijahresverträge, über die Höhe der Gehälter wird keine Auskunft gegeben.

In Rotterdam zeigen sich andere Synergieeffekte der Kooperation: Die Offiziellen der FIG machten einen Ausflug nach Amsterdam, wo momentan eine Show gastiert, übrigens mit dem Finnen Olli Torkkel, der im letzten Jahr noch Europameisterschaften turnte. Bei der Abschlussfeier der Turnweltmeisterschaft am Wochenende werden die Artisten des Cirque in der Rotterdammer Turnhalle auftreten. Wer weiß, welcher Athlet dabei noch auf die Idee kommt, die Turnhalle gegen das Zirkuszelt einzutauschen.

AMERICAN PIE

Ausstieg verpasst

■ **BASKETBALL** Allen Iverson und Shaquille O'Neal sind nur noch Abziehbilder ihrer selbst. Schluss machen sie aber noch lange nicht

Allen Iverson war zeit seiner NBA-Karriere nie der Einfachste. Übergeben sein Auftritt auf einer Pressekonferenz 2002, als er sich etwas ungewöhnlich für verpasste Trainingseinheiten bei den Philadelphia 76ers zu rechtfertigen versuchte: „Ich meine, wir reden hier über Training. Ich bin der wichtigste Spieler der Mannschaft, und wir unterhalten uns über das Training.“

Trotz aller extravaganten Extravaganzen des 1,83-Meter-Mannes ist die Fangemeinde von „the Answer“ noch immer beträchtlich – schließlich gilt Iverson als einer der besten Spieler aller Zeiten, als zukünftiges Hall-of-Fame-Mitglied. Doch gerade solche Momente wie in ebenjener Pressekonferenz werden dem mittlerweile 35-Jährigen eine neue Anstellung in der NBA verbaut haben – nach 14 Karrierejahren fand Iverson im Sommer keinen neuen Klub. Stattdessen meldeten sich Vereine aus der Türkei und China. Besiktas Istanbul soll kurz vor einem Abschluss mit dem Spieler stehen, der 2001 zum besten Akteur der NBA gewählt wurde.

Als Fan man schlägt die Hände über dem Kopf zusammen ob der Unfähigkeit seiner einstigen Idole, zum richtigen Zeitpunkt die Basketballstiefel endgültig in den Spind zu hängen.

Was hat es eine Legende wie Iverson nötig, als Zirkusattraktion in Europa oder Asien zu versauern? Titel spielen da gewiss keine Rolle – eine größere Auszeichnung als die monströse Larry-O'Brien-Trophy, die der NBA-Champion in die Höhe strecken darf, gibt es nicht, auch wenn Iverson das nie gelang. Ist es wirklich das Geld, das den Ausschlag gibt pro eigene Denkmalbeschädigung – obwohl die fähigsten NBA-Granden selbst für die meisten Fußballer unerreichte Summen auf ihre Konten überwiesen bekommen? Oder ist es schlicht und einfach das Minus an öffentlicher Aufmerksamkeit, das vielen die Schweißperlen auf die

Stirn treibt? Ein Iverson lebte auch von seinem Image des coolen Einzelkämpfers, des tätowierten, Baggy-Jeans tragenden Hip-Hop-Basketballers, das Sponsoren und Medien von ihm zeichneten.

Auch Shaquille O'Neal, nunmehr 38 Jahre alt, wird mehr und mehr zur tragischen Figur. Auch „Shaq“ wurde zum ligabesten Spieler gewählt, gewann vier Meisterschaften als wahlweise alles überragender oder alles niederwalzender Schlüsselspieler der Los Angeles Lakers und der Miami Heat. Noch im Jahr 2000 kündigte O'Neal – damals 28 – an: „In drei, vier Jahren ist Schluss.“ Aus dieser Zeitangabe ist nunmehr fast das Dreifache geworden, der 150-kg-Koloss geht mittlerweile in seine 19. Spielzeit. Sportlich kann er

Im Jahr 2000 kündigte O'Neal – damals 28 – an: „In drei, vier Jahren ist Schluss“

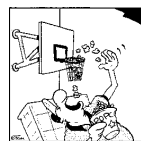
längst nicht mehr an vergangene Glanzzeiten anknüpfen – was sich auch in der doch beträchtlichen Anzahl an Vereinswechseln in jüngster Zeit ablesen lässt: 2007 nahmen die Phoenix Suns, die Cleveland Cavaliers und nun

die Boston Celtics seine Center-Dienste in Anspruch.

So kommen zwei weitere Jahre zur Shaq-Karriere hinzu, zu ehe dann endgültig Schluss sein soll. Den Neungeländern soll er das fehlende Puzzleteil zur erneuten Meisterschaft sein – nicht mehr als Außenseiter, viel mehr als Ergänzung zum bestehenden und hochkarätig besetzten Kader. „Ich bin noch immer teilungsfähig, ich habe es immer noch drauf“, brummte O'Neal mit gewohntem Selbstvertrauen bei seiner Vorstellung in Boston in die Reporter-Mikrofone.

Ein Fan blättert da besser durch alte Basketball-Magazine, schaut auf Sammelkarten und spielt in Videospielen die besten Zeiten eines Iverson oder O'Neal nach. Eine andere Wahl lassen sie ihm nicht.

DAVID DIGILI



Die unerträgliche Schwere des Sohneins

FUSSBALL-DYNASTIE Zinedine Zidanes Sohn Enzo steht mit 15 vor dem Sprung in die Juniorennationalelf. Welche Bürde aber ein prominenter Name sein kann, zeigen die Geschichten von Beckenbauer und Cruyff junior

BARCELONA taz | Die Fotos zeigen einen Teenager mitten in der Wachstumsphase, dem die Kleider nicht mehr so richtig passen. Das Trikot flattert an seinen bleichen Armen, die Sporthose trägt er noch nach Kindermaßen. Er hat sie bis zum Bauchnabel hochgezogen. Doch wenn Zinedine Zidane, der weltbeste Fußballer der späten Neunziger, diesen 15-Jährigen beim Fußballspielen betrachtet, sieht er etwas anderes als einen Schläk in der Pubertät. „Wenn ich ihn sehe, sehe ich mich selbst“, sagt Zidane über seinen ältesten Sohn Enzo.

Zwiespältiges Lob

Das war das schönste Lob und ist gleichzeitig die größte Bürde: Enzo Zidane, der mit dem Gefühl für den Ball und dem Blick für den Raum eines typischen Spielers in der Jugendelf von Real Madrid spielt, erlebt dieser Ta-

ge, wie schwierig es ist, Sohn zu sein. Seit der Trainer der spanischen Jugendnationalen öffentlich erklärte, er wolle Enzo in seine Auswahl berufen, muss der junge Schlagartig mit einer für einen 15-Jährigen unnatürlichen Erwartung zurechtkommen. Als handle es sich um eine Staatsangelegenheit, widmen sich die Medien der Frage, ob Enzo für Spanien spielt wird, wo die Familie Zidane auch nach des Vaters Karriereende lebt, oder für Frankreich, die Heimat Zinedines. Der spanische und französische Verband reagierten überraschend: Sie verzichten beide erst einmal auf eine Berufung.

Söhne berühmter Fußballer werden nie gerecht behandelt. Man misst sie nicht an ihren Möglichkeiten, sondern am Vater. Als Jugendliche werden sie nur aufgrund ihres Nachnamen überhöht, als Erwachsene später

reflexartig schlechtgemacht. Über Stefan Beckenbauer lag als Jungprofi in Vaters Klub Bayern München permanent der Schatten von Kaiser Franz. Als er 1992 zum Zweitligisten 1. FC Saarbrücken wechselte, rief sein Vater Trainer Peter Neururer an, um herauszufinden, ob der es wirklich ernst mit Stefan meinte und ihn nicht nur als eine Art Zirkusattraktion verpflichtete. Fern der Heimat wurde Stefan Beckenbauer für kurze Zeit tatsächlich so etwas wie ein normaler Fußballer. Er brachte es sogar auf ein Dutzend Bundesligaspiele.

Zufrieden auf Malta

Jordi Cruyff musste als 17-Jähriger Profidebütant beim FC Barcelona zusätzlich noch damit fertig werden, dass sein Vater der Trainer war. Entfallen konnte er sich erst in der Abgeschiedenheit der Provinz. Mit dem Kleinstadtklub

Alavés stürmte er 2000 ins Uefa-Cup-Endspiel. Beeindruckender jedoch ist, wie die Söhne es schaffen zu akzeptieren, dass sie kein neuer Beckenbauer und Cruyff waren, sie aber trotzdem den Fußball an seinen unglamourösen Stätten als Beruf genießen: Heute arbeitet Stefan Beckenbauer als Jugendtrainer beim FC Bayern. Jordi Cruyff spielt mit 36 als Profi beim FC Valletta auf Malta.

Wenn sich Enzo Zidane mit dem Ball am Fuß um die eigene Achse dreht, erkennen alle seinen Vater, es war sein berühmtester Trick. Solches Geschick kann man nicht lernen, das ist vererbt. Beibringen muss Zinedine Zidane seinem Sohn etwas anderes: Auch ein gewöhnlicher Erst- oder Zweitligaspieler zu werden, ist ein Erfolg; selbst wenn man Zidane heißt.

RONALD RENG

WAS ALLES NICHT FEHLT

Den Texas Rangers ein Sieg: Im Halbfinale der US-Basball-Liga MLB gewannen die Rangers bei den New York Yankees mit 8:0 und führen in der Playoff-Serie jetzt mit 2:1 Siegen. Im anderen Halbfinale steht es zwischen San Francisco und Philadelphia 1:1.

Ein Trainer für „El Tricolor“: Manuel de la Torre (45), zuletzt Trainer des Erstligisten Toluca, übernimmt die Fußballnationalmannschaft Mexikos. Seit dem Ausscheiden im Achtelfinale der WM im Sommer war der Posten vakant gewesen.

Gedopte Brüder: Die Radprofis Rui und Mario Costa aus Portugal sind nach Angaben des Internetportals „cyclingnews“ positiv auf Methylhexanamin getestet worden. Die Tests waren bei den nationalen Meisterschaften Ende Juni genommen worden.

WAS ALLES FEHLT

Dem TSV 1860 München zwei Punkte: Die „Löwen“ wurden von der DFL wegen Verstößungen gegen die Lizenzierungsordnung bestraft und fallen somit in der Tabelle von Platz sechs auf Platz sieben zurück. Der Verein hat die Strafe akzeptiert.

<p>WIESE</p> <p>FRANKREICH</p> <p>■ Paris - Kleine Wohnung 1+2 Personen, Nähe Bataille, Altbau, ruhig + gemächlich. Für 2 bis 14 Tage. ☎ 0221/5102484, www.pariswohnung.de</p> <p>■ HERBSTFARBEN, SONNE & WIND IN SÜDFRANKREICH Zimmer & großzügige FeWo im alten Gutshaus: Frühstück auf der Terrasse, Entspannung im Park, Boules vorm Haus, südfanz. Küche & beste Weine, ein Feuer im Kamin... ☎ +33 467590202 www.auberge-du-cedre.com</p> <p>INLAND</p> <p>■ Urlaub auf dem Bauernhof im Hochschwarzwald! Idylle, Ruhe, Natur pur - zu allen Jahreszeiten! Ferienwohnungen, modern oder rustikal, auf einem Bauernhof etwa 40 km von Freiburg entfernt, zu vermieten. Dazu Kühe, Schweine, Hühner, Katzen, Ziegen, frische Milch und Eier. Ideal für Familien mit Kindern. www.beierleshof.de</p> <p>ITALIEN</p> <p>■ Zur Olivenernte nach Italien - bei ROM, jeweils für ein Wochenende im November: Oliven pflücken, Kochen lernen & Kulturprogramm; SONDERPREIS für 12ZLESER; genaue Termine & Infos http://www.ou.it oder in Berlin ch@jungelob.de ☎ 0172/433117</p> <p>REISEMOBILE</p> <p>■ Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen ☎ 04830-409 / FAX 556</p>	<p>SPANIEN</p> <p>■ Zeit für Abwechslung - Sonne und Meer(h)ir in alter Finca. Urlaubsgenuss und beste Erholung in 2011! www.mallorca-ltunam.de ☎ 0221-9123063</p> <p>AN- UND VERKAUF</p> <p>■ China-Briefmarken, China-Münzen + sonstige Briefmarkenachlässe werden von langjährigem, privatem Sammler fachgerecht bewertet und gegen sofortige Barzahlung übernommen. ☎ 0152/6546695</p> <p>KONTAKTE + FREUNDE</p> <p>■ www.gleichklang.de: Die Partnerbörse für solidarische Menschen!</p> <p>VERSCHIEDENES</p> <p>■ Menschenrechtsverletzungen - here around! Zum Beispiel XENIA, *2.Juni 1980: Kindeswegnahme im Süll argentinischer Militärdictatur! Hier wird's noch folgen, was, wo, woher? Ich deshalb 1. spiritueller Terrorist der Epoche? Und 9/11 Ismaill Al Arabis revange idea since 1993! Zu vor 1989 Herhausenattentat + 1990 Schüsse auf Schäuble - die Mama rächte sich, übe Vergeltung, stiftete an. Bald darauf in der Schweiz moderne Auferstehung Wilhelm Tell = weit mehr als bloß Attentat. Können wir Berichte des "Tatsachenromans" mit diskutieren? Meldet Euch zu Wort! www.swissmade-time.eu</p> <p>ZDL/FÖJ/FSJ</p> <p>■ Zieldienst im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ). Die Alternative in Berlin ab sofort. Infos: www.stiftung-naturschutz.de oder ☎ 030/26 39 41 40</p>
---	--